Die Welt im Radio

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **15 (1963)**

Heft 20

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AMERIKA UND DIE FRAGE DER DEUTSCHEN SCHULD

ZS. Die Frage der deutschen Verantwortlichkeit für die Untaten der Nazis ist zwar immer noch ein heisses Eisen, aber hat in den letzten Jahren im Ausland erfreulicherweise einer etwas differenzierteren Betrachtung Platz gemacht. Wir sprechen hier nicht von jenen psychoanalytischen Versuchen, welche aus Schwarz Weiss machen wollen, und alles pseudo-wissenschaftlich und ohne Rücksicht auf ethische Werte abtun, sondern als Christen, für die Gut und Böse keine leeren Begriffe sind. Es genügt nicht, festzustellen, wie alles sich logisch entwickelte, um eine Wiederholung zu verhindern, woran der Welt vor allem gelegen ist, sondern es ist auch nach den moralischen Sicherungen zu fragen, nach der heutigen Einsicht vor allem, der deutschen Einstellung zu diesen furchtbaren Vorgängen. Ist diese in Ordnung, braucht sich die Welt keine Sorgen zu machen.

In einer amerikanischen Sendung hat sich Constantine Fitzigibbon mit diesen Problemen befasst, wobei sich herausstellte, dass sie sehr komplexer Natur sind. Die sachliche und realistische Betrachtungsweise verdient eine Würdigung. Es ist erfreulich, dass von Anfang an nicht einfach von den "Deutschen" die Rede war, sondern dass unterschieden wurde: einerseits die Nazis, die Verbrecher, andererseits ihre Gegner, welche ihr Leben gaben oder bereit dazu waren, um die Verbrechen zu verhindern, und zwischen beiden die Masse des Volkes. Von der kleinsten Gruppe, der des Widerstandes, leben heute nur noch ganz wenige; die meisten sind 1944 hingerichtet worden (ca. 7000). Und auch von den Nazis, soweit sie nicht sowieso verurteilt sind, ist wenig zu sagen, ihre Schuld steht vor der ganzen Welt fest. Das grosse Fragezeichen bildet die dritte Gruppe, die breite Masse des Volkes. Wie stellt sie sich heute nach amerikanischen Beobachtungen ein?

Es ist nicht richtig, wie die Sendung es tat, deren erste Schuld darin zu erblicken, dass es Hitler in die Regierung berufen habe. Die Nazis hatten zu keiner Zeit die Mehrheit des Volkes hinter sich. Sie waren 1933 lediglich die grösste Partei, erreichten aber vor der Machtergreifung nicht einmal 38 % der Stimmberechtigten. Es war ein kleiner Klüngel, in welchem v. Papen die wichtigste Rolle spielte, der den senilen Reichspräsidenten von Hindenburg veranlasste, Hitler als Reichskanzler zu berufen, Vorgänge, wie sie nur in einer repräsentativen Demokratie möglich sind, die hier ihre ganze Gefährlichkeit gegenüber der direkten enthüllte. Das Volk konnte sich dagegen legal nicht zur Wehr setzen, es hatte nichts zu sagen. Auch dass Hitler dann durch Gesetz ermächtigt wurde, die Verfassung aufzuheben, alle Gewalt an sich zu reissen und sich ganz legal zum unumschränkten Diktator zu machen, kann dem Volke aus dem gleichen Grunde nicht angekreidet werden. Diese europäische, ja Welt-Katastrophe kam nur dadurch zustande, dass die katholische Zentrumspartei, die das Zünglein an der Waage bildete, dafür stimmte. Wir sind heute durch kompetente, katholische Forscher darüber aufgeklärt, wie es dazu kam: Der Zentrumsführer Prälat Kaas hoffte, auf diese Weise mit Hitlers Hilfe den tödlich gehassten Liberalismus zu vernichten ("Hochland", April 1961). Dafür kann jedenfalls nicht das Volk verantwortlich gemacht werden. Trotzdem bleibt natürlich die Tatsache bestehen, dass zwar nicht seine Mehrheit, aber mehr als ein Drittel für Hitler stimmte, und dass nach der Machtergreifung stets grosse Mehrheiten für ihn bestanden haben. Es mag nicht leicht sein, eine Diktatur zu beseitigen, aber ein politisch denkendes Volk hätte in seiner Mehrheit nicht nur gegen sie stimmen, sondern sich dem Widerstand anschliessen müssen. Dass weder das eine noch das andere geschah, war ein Welt-Verhängnis und ist nach amerikanischer Auffassung die wirkliche Hauptschuld der breiten deutschen Massen.

Dass heute in Deutschland von den Deutschen im mittleren oder höhern Alter nicht gerne darüber gesprochen wird, sieht man in Amerika eher als positives Zeichen an. Viele schämten sich nicht über das, was sie taten, sondern über das, was sie unterliessen. Am liebsten möchten sie aus diesem Gefühl heraus einen Schleier über die ganze Naziperiode ziehen. Das sei zwar keine sehr mutige Haltung, aber eine überaus menschliche. Sie gleiche entfernt der amerikanischen Haltung gegenüber den Negern. Man schäme sich über gewisse Handlungen des Ku-Klux Klans, (die immerhin nicht entfernt mit jenen der Nazis zu vergleichen sind) aber getan hätten die meisten Amerikaner wenig dagegen. Stolz könne man darauf nicht sein, und im Ganzen ziehe man es vor, darüber nicht zu reden.

Aus dieser Mitte des Volkes stammten die meisten Regierungsmänner der neuen Republik. Ausnahmen bildeten Dr. Gerstenmaier, der zum aktiven Widerstand gehört habe, sowie Dr. Globke, der Hitler loyal diente. Adenauer selbst wird als inaktiver Anti-Nazi bezeichnet, Dr. Erhard als unpolitischer Experte. Diese Regierung hätte in den ersten Nachkriegsjahren enorme Aufgaben erfüllen müssen, doch sei noch genügend Zeit geblieben, um mit zahlreichen Nazis abzurechnen. Bis 1953 waren etwa 10'000 von diesen verurteilt, die Hälfte davon durch alliierte Gerichte. Die Zahl der ins Recht Gefassten fiel dann etwas zurück, weil die Uebrig-Gebliebenen schwer zu ergreifen waren, sich gut getarnt hatten, teils auch aus administrativen Gründen. Der Respekt, der den Männern des aktiven Widerstandes erwiesen wurde, war dabei allerdings nie sehr gross, ja sie wurden sogar angegriffen, weil sie als lebendige Mahnzeichen von dem empfunden wurden, was hätte allgemein geschehen müssen.

Adenauer war nicht in der Lage, sehr hohe Ansprüche an die Vergangenheit seiner Mitarbeiter zu stellen, sonst hätte er überhaupt keine solchen gefunden. Vor ca. 6 Jahren musste er seine Haltung jedoch ändern. Die Kommunisten versuchten zwecks Sprengung der Nato seine Regierung dadurch zu diskreditieren, dass sie sie als von Nazis verseucht und Hitlers Zielen verschrieben darstellten. Die Vergangenheit verschiedener Regierungsmitglieder wurde teils mit Recht (Dr. Oberländer), teils mit fabrizierten Fälschungen angegriffen (Speidel). Liberale Kreise im Westen erwiesen sich dafür als anfällig, besonders in England, wo diese Propaganda Erfolge erzielte. In Amerika glaubt man, dass dies sogar indirekt zum Ausschluss Englands vom gemeinsamen Markt geführt habe, was für Moskau einen bemerkenswerten Sieg darstellte. In Deutschland selber musste sich Adenauer klar werden, dass er nun nicht nur die Zukunft des Landes, sondern auch dessen Vergangenheit zu behandeln hatte.

Er war umso mehr dazu gezwungen, weil auch im Innern ein Druckanstieg erfolgte, nämlich durch die Nachkriegsgeneration. Jene, die unmittelbar auf den Krieg folgte, hatte genug von Politik, wünschte die Vergangenheit zu vergessen, wollte Geld verdienen nach all den Entbehrungen, sich vergnügen. Gegenüber der Politik benützte sie das Schlagwort "Ohne mich", ungefähr das Dümmste, was in Deutschland je zirkulierte, und das will etwas heissen. Denn der Mangel an politischer Tätigkeit und Erfahrung der Massen war eine der Hauptursachen dafür, dass ein politisch Wahnsinniger sich solange an der Spitze halten konnte. Langsam erschien aber ein neuer Typ des jungen Deutschen, der bei Kriegsende vielleicht 5 Jahre alt gewesen war, und der in das allgemeine Schweigen hinein plötzlich Fragen zu stellen begann. Und dann entsetzt, erschüttert und vor allem verwirrt durch das wurde, was er vernahm. Wie konnte die Generation seiner Eltern nur solche Verbrechen begehen? Und was tat die Regierung, um sie für immer unmöglich zu machen? Sicher ist, dass es unter dieser neuen Jugend praktisch weder Nazis noch Kommunisten gibt (in Ostdeutschland ist das anders). Das hat die amerikanische Sendung mit aller Entschiedenheit erklärt. Nun erkannte die Regierung endlich, schwerfällig und unwillig, dass der Vergangenheit ins Gesicht geblickt werden musste. Die Prozesse gegen die Nazis wurden beschleunigt, die neueste Geschichte in den Schulen durchgenommen und die Männer endlich geehrt, die ihr Leben gegen Hitler eingesetzt hatten. 1958 wurde eine Zentralstelle zur Verfolgung der Nazi-Verbrechen geschaffen. Auch was die Schulung der Kinder betrifft, versichern die Amerikaner, dass sie nach eingehenden Prüfungen nur Schulbücher gefunden hätten, welche eine sehr zutreffende Darstellung der Hitler Periode enthielten, die auch die Ungeheuerlichkeiten nicht verschwiegen, und sie verurteilten. Auch die Erwachsenenbildung sei stark nach dieser Seite ausgerichtet worden, wobei die ältere Generation keineswegs geschont würde. Es ist auch sicher, dass die Bürger heute scharf aufpassen, dass die Pressefreiheit nicht verletzt wird, ohne die es bekanntlich keine echte Demokratie gibt. Das zeigte sich bei Gelegenheit der bekannten "Spiegel-Affaire".

Die Einsicht, dass die Widerstandsaktion vom 20. Juli 1944 die einzige anerkennenswerte Leistung Deutschlands in jenen Jahren darstellt, ist nach amerikanischer Ueberzeugung im Wachsen. Erstmals seien 1963 Fahnen auf den öffentlichen Gebäuden gehisst worden, um das Ereignis zu feiern. Auch in der Armee würden heute die Namen v. Stauffenberg und Treskow, die Führer von damals, als Vorbilder hingestellt, und nicht Hitlers Marschälle. Die Sendung kam deshalb zur Schlussfolgerung, dass nicht allen Deutschen eine Schuld zugeschrieben werden könne, sondern nur der grossen Mehrheit der Hitler-Generation. Da aber diese langsam von der Bildfläche verschwinde, käme vielleicht in etwa 20 Jahren die Zeit, die Frage leidenschaftslos zu untersuchen, wie ein grosses und um Wissenschaft und Kunst verdientes Volk auf eine solche Stufe herabgesunken sei, dass 30 Millionen Menschen ihr Leben dafür geben mussten, um wieder die Vernunft und Menschlichkeit aufleben zu lassen.

Von Frau zu Frau

HERBST

EB. Zwischen hinein ein blassblauer Herbsttag mit einer milden Sonne - und schon geht alles wieder besser. Man hat so sehr genug von Kälte und Regen und grauem Himmel. Und dann steht man im Garten und erntet. Es ist nicht viel, ein paar Rüben, ein paar Sellerie, ein paar Randen. Wenn man sich fragen würde, ob es sich "gelohnt" habe, dann müsste man sagen, nein, finanziell auf jeden Fall hat es sich nicht gelohnt.